wirklich nicht, und der Klappenregistrator mußte nach einigen Minuten angeben, daß er sich um eine Nummer verrechnet hatte: Nr. 20 lief. des Kronprinzen Wallach aber hatte den Einsatz verloren gegeben. Auch ein adliges Rennen gab's gestern, ein Unikum in Reick. Im Jagd-Rennen stritten bei 28 Unterschriften zwei Freiherren und drei Adlige um den entzückenden Ehrenpreis. Der Starter, Rittmeister Panse, war seinem Amte gewachsen; bloß zwölf Flachrennpferde zu entlassen, bereitete natürlich einige Schwierigkeiten. Aber als die Lampen in den Totalisatorgebäuden aufflammten, klappte es schließlich doch. Zwar irrten sich die Zielrichter bei der eintretenden Dunkelheit über die vier Ersten im letzten Rennen anfangs beträchtlich, als man aber die Sattelnummer der Pferdchen bei Lichte betrachtete, da herrschte bald völlige Klarheit. Um die Ueberraschungsquoten dieser Kehraus-Konkurrenz abzulesen, mußte man auf eine Treppenleiter steigen. Meister Stock mit seinen Gardereitern aber spielte dieses nächtliche Renn-Silvester folgendermaßen lustig zu Grabe: „Lieder der Liebesnacht" — „Juchhuh" — „Die beiden Kameraden" — „Kußlied" — „Im siebenten Himmel" — „Donnerwetter tadellos". Was will man mehr? Vielleicht einen größeren Umsatz; denn der betrug gestern nur 83 770 Mark.

1. **Reitpferde-Jagd-Rennen.** Offen für vierjährige und ältere Pferde im Besitz von Mitgliedern des Dresdener Reitvereins. Ehrenpreise den drei ersten Pferden. Distanz 3500 Meter. (17 Unterschriften.) 1. Oberlint. Frhr. v. Stralenheims (1. Hus.-Regt. 18) F.-W. „Exmoore" (Bes.), 2. Wittkops dkl̈br. St. „Tuschka" (Bes.), 3. Rittm. v. Einsiedels (G.-R.-R.) br. St. „Namenlos" (Lint. v. d. Busche). Ferner ritten: Lint. Frhr. v. Friesen, Lint. Meißner, Rittm. v. Arnim, Hauptm. Henker, Oberlint. d. R. v. Arnim, Lint. v. Abendroth und Lint. Martin. Tot.: Sieg 20 : 10, Platz 13, 35, 13 : 10. Umsatz: Sieg 4120 M., Platz 2060 M.

2. **November-Jagd-Rennen.** Offen für vierjährige und ältere Pferde im Besitz von Mitgliedern des Dresdener Reitvereins, die noch nie auf öffentlicher Bahn gestartet sind. Ehrenpreise den drei ersten Pferden. Distanz 3000 Meter. (9 Unterschriften.) 1. Major Graf v. Wuthenaus (2. Ul.-R. 18) br. W. „Tezel" (Lint. Stresemann), 2. Oberlint. d. R. v. Arnims br. W. „Triumoir" (Bes.), 3. Lint. Reißigs (1. Ul.-R. 17) schwbr. W. „Bobby". Ferner ritten: Lint. v. Friesen, Lint. Nicolai, Rittm. v. Arnim und Lint. d. R. Herrschel. Tot.: Sieg 15 : 10, Platz 11, 12, 19 : 10. Umsatz: Sieg 4480 M., Platz 2770 M.

3. **Dresdner Steeple-Chase.** Offen für vierjährige und ältere Pferde im Besitz von Mitgliedern des Dresdener Reitvereins, die 1911 und 1912 kein öffentliches Hindernis-Rennen gewonnen haben. Distanz 3500 Meter. (12 Unterschriften.) 1. Lint. Mena' (3. Ul.-R. Nr. 21) dkl̈br. W. „Last not least II" (Bes.), 2. Lint. Sielmanns (1. F.-A.-R. 12) dkl̈br. W. „Barclay" (Lint. v. Salza), 3. Major Graf v. Wuthenaus (2. Ul.-R. 18) br. W. „Dom Macgregor" (Rittm. Keyser). Ferner ritten: Lint. v. Stammer auf Rittm. v. Einsiedels br. St. „Sister Phoebe" (gestürzt) und Frhr. v. Beschwitz. Tot.: Sieg 48 : 10, Platz 27, 82 : 10. Umsatz: Sieg 6025 M., Platz 2660 M.

4. **Jagd-Rennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1000 Mark dem 1., 500 M. dem 2., 200 M. dem 3. und 100 M. dem 4. Pferde. Herren-Reiten. Distanz 3500 Meter. (28 Unterschriften.) 1. B. Wolffs F.-H. „Ex ipso" (Lint. v. Mosch), 2. S. v. Wallenbergs F.-St. „Jamaica" (Lint. v. Stammer), 3. G. Roths F.-St. „Besty" (Lint. v. Egan-Krieger). Ferner liefen: „Gruna" und „Revolte". Tot.: Sieg 25 : 10, Platz 14, 36 : 10. Umsatz: Sieg 8685 M., Platz 3550 M.

5. **Herren-Hürden-Rennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 1000 M. dem 1., 500 M. dem 2., 200 M. dem 3. und 100 M. dem 4. Pferde. Herren-Reiten. Distanz 2800 Meter. (34 Unterschriften.) 1. Lint. Miezes br. St. „Adelsberg" (Lint. v. Egan-Krieger), 2. M. Lückes br. H. „Samum" (Lint. v. Stammer), 3. Graf Frankenbergs F.-St. „Coronation" (Lint. v. Mosch). Ferner liefen: „Sea Squaw" (gestürzt), „Starshine", „Gallipette III" und „Sueeinie". Tot.: Sieg 28 : 10, Platz 13, 12, 19 : 10. Umsatz: Sieg 14 860 M., Platz 8520 M.

6. **Herren-Flachrennen.** Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 600 M. dem 1., 250 M. dem 2., 150 M. dem 3. und 100 M. dem 4. Pferde. Herren-Reiten. Distanz 2000 Meter. (45 Unterschriften.) 1. A. v. Schilgens F.-St. „Douce Amie" (Bes.), 2. Lint. Miezes br. St. „Chauri" (Lint. v. Mosch), 3. H. Wendes F.-W. „Braw Laddie" (Lint. Frhr. v. Berchem). Ferner liefen: „Sturmwind II", „Blitz", „Nortrud", „Promised Luck", „Blitzful", „North East", „Degge", „Triglav" und „Lordling". Tot.: Sieg 70 : 10, Platz 27, 83, 38 : 10. Umsatz: Sieg 15 790 M., Platz 9870 M.

— **Oberst a. D. Gädke** sprach gestern im Auftrage des Demokratischen Vereins über das Thema: „Demokratie und Volksschule". Meinholds Saal, in dem der Vortrag stattfand, war nur mäßig besetzt. Man könnte sich vielleicht fragen, so begann der Redner, warum er als Auswärtiger dieses Thema behandle. Aber in Sachsen herrsche genau dieselbe Reaktion wie in Preußen, und die Volksschule sei ein Gebiet, das das ganze deutsche Volk angehe, denn wer die Schule in der Hand habe, der habe die Jugend und die Zukunft. Darum müsse man in dieser Frage zusammenstehen und diesen Kulturkampf als Reichssache auskämpfen. Der Redner ging dann auf die Vorgeschichte des Volksschulgesetzentwurfs ein und unterzog ihn einer abfälligen Kritik. In den Augen der Regierenden seien Kirche und Schule nicht um ihrer selbst willen da, sondern sie seien Fürsorge- und Zwangserziehungsanstalten zu dem Zwecke, unser Volk in Unterwürfigkeit und Gehorsam zu erhalten. Vom demokratischen Standpunkt aus sei jede Schule zu verwerfen, die die Kinder zu Mitgliedern eines bestimmten Standes erziehe. Aber dieser erste und dringendste Grundsatz der Einheitlichkeit und Unentgeltlichkeit der Volksschule sei in dem Gesetzentwurfe nicht erfüllt. Es müsse endlich einmal der Geldpunkt aus der Bedeutung der Persönlichkeit ausgeschaltet und der Tüchtigkeit und dem Talente der Weg freigemacht werden. Zu begrüßen sei der Fortbildungsschulunterricht für die Mädchen, leider sei er aber ungenügend. Es werde in der Schule ein ganz bestimmter Geist gepflogen und die Lehrer gezwungen, in einem bestimmten politischen Sinne zu erziehen. Das treffe insbesondere auch auf den Religionsunterricht zu. Die Religion habe mit der Schule überhaupt nichts zu tun. In der wichtigen Frage der Selbstverwaltung habe der Entwurf gleichfalls nicht die Wünsche der Lehrer sowohl wie eines jeden demokratischen und liberalen Menschen erfüllt. Was die Regelung des Disziplinarwesens betreffe, so müsse verlangt werden, daß der Lehrer außerhalb seines Amtes frei in seiner politischen Ueberzeugung und frei in seinen staatsbürgerlichen Rechten sei. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens hätten wir davon auszugehen, daß wir ein reifes, mündiges Volk seien, das seine Geschicke selber leiten könne und keine Bevormundung brauche. Der Gesetzentwurf lehre, daß die Demokratie danach zu streben habe, die Mehrheit des Volkes zu gewinnen, sich in festen Vereinen zu organisieren und die Majorität in den Parlamenten und Regierungen zu erreichen. — An den Vortrag schloß sich eine längere Aussprache.

— **Der deutsche Radfahrerbund** hielt gestern in Chemnitz eine Tagung ab.

— **Die Auto-Liga Sachsen** veranstaltete am Sonnabend in den eleganten Sälen des Hotels Europäischer Hof einen Vortragsabend, der von den Mitgliedern des Vereins und ihren Damen außerordentlich zahlreich besucht war. In seiner Eröffnungsansprache hieß der 2. Vorsitzende, Herr Direktor H. Dieterich, die Versammlung auf das herzlichste willkommen und begrüßte besonders die anwesenden Damen, die heute mit eingeladen worden seien, weil es sich um einen Reisevortrag handle und weil auch die Damen in neuester Zeit immer mehr an Automobilreisen teilnehmen. Der nächste Vortrag werde rein juristischer Art sein und sei vom Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Portius, übernommen worden. Hierauf ergriff der Redner des Abends, Herr Dr. R. Bürner, Syndikus des Europäischen Motorwagenvereins (Berlin), das Wort zu seinem Vortrage über das Thema: „Im Automobil durch Bosnien und die Herzegowina". In anschaulicher, fesselnder und dabei formvollendeter Weise schilderte der Redner die interessanten Erlebnisse der Reise, deren Einzelheiten er in ca. 100 prächtigen, teils farbigen Lichtbildern an den Augen der Zuhörer vorüberziehen ließ. Seine Ausführungen fanden lebhaften und dankbaren Beifall. Nach Schluß des Vortrages blieben die Teilnehmer noch längere Zeit in geselliger Unterhaltung beisammen.

— **Das Lutherdenkmal auf dem Neumarkt** war am gestrigen Geburtstage des Reformators in pietätvoller Weise mit Blumen und Kränzen geschmückt worden. Unter anderem wurde ein Lorbeerkranz mit weißen Atlasschleifen niedergelegt, der in goldenen Lettern die Inschriften trug: „Evangelisch bis zum Sterben — Die Frauenvereinsgruppe des Evangelischen Bundes". In den evangelischen Kirchen wurde in den Predigten Luthers gedacht; auch fanden in einzelnen Gemeinden Lutherfeiern statt.

— **Dem Stenographenverein Gabelsberger zu Dresden-Friedrichstadt** wurde vom Präsidenten des X. Internationalen Stenographentages, der im Oktober d. J. unter dem Protektorate Sr. Majestät des Königs Alfons XIII. in Madrid tagte, für seine umfangreiche Ausstellung, die die Entwickelung, Förderung und Verbreitung der Stenographie in Sachsen durch Behörden und Vereine, insbesondere aber die Tätigkeit des Stenographenvereins Dresden-Friedrichstadt veranschaulichte, als einzigem deutschen Vereine die höchste Auszeichnung, ein Ehrendiplom, zuerkannt. Zwei kostbare Stickereien mit spanischer stenographischer Schrift, umrahmt von einem Korkeichenkranz in den spanischen Farben, Meisterwerke deutscher Stickkunst auf Nähmaschinen, sind dem König von Spanien als Erinnerung an den ersten Stenographenkongreß in Spanien vom Vereine überreicht worden. Der Dank hierfür ist in einem sehr freundlichen Schreiben soeben bei dem Vertreter des Vereins, Herrn Regierungsrat Professor Dr. Fuchs, eingetroffen.

— **Der Evangelische Bund** veranstaltet Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, in Hammers Hotel, Augsburger Straße, einen Familienabend zur Nachfeier von Luthers Geburtstag. Der bewährte Chorgesangverein des Bundes unter Leitung des Herrn Organisten Birn wird eine Reihe von Liedern darbieten. Den Festvortrag hält der Vorsitzende des Sächsischen Landesvereins, der Nachfolger D. Meyers, Herr Superintendent Kröber aus Pirna, über das Thema: „Die sittliche Pflicht der protestantischen Einigkeit". Er wird dabei die Angriffe beleuchten und zurückweisen, die der Evangelische Bund neuerdings gerade deshalb erfahren hat, weil er der Einigkeit aller Protestanten eifrig das Wort redet. Gäste sind willkommen. Jeder Evangelische hat Zutritt.

— **Ueber die Umsatzsteuer** und ihre Stellung im Gemeindesteuer-Gesetzentwurf wird auf Einladung der Mittelstandsvereinigung Herr Bürgermeister Dr. Eberle in Nossen, der Vorsitzende des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes, in einer Versammlung einen Vortrag halten, die am 14. November abends 8 Uhr im „Ballhaus", Bautzner Straße 35, stattfindet.

— **Die St. Paulikirche** veranstaltet für ihre Mitglieder Donnerstag, den 14. November, ½9 Uhr, im Saale der „Deutschen Reichskrone" einen Gemeindeabend, bei dem der Kirchenchor, der Jünglings- und Jungfrauenverein der Parochie, sowie die Konzertsängerinnen Elsbeth und Katharina Braun und der Violinvirtuos Johannes Freyer ihre Mitwirkung zugesagt haben.

— **Die öffentliche Versammlung des Reform-Vereins zu Dresden,** in welcher der bekannte österreichische Landtags- und Reichsratsabgeordnete Franz Schreiter aus Leitmeritz sprechen wird, findet am kommenden Donnerstag, den 14. d. M., abends ½9 Uhr, in Meinholds Sälen statt.

— **Frauenbund der Deutschen Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Dresden.** Freitag, den 15. November, soll in den oberen Räumen des „Europäischen Hofes", Neubau Sidonienstraße 12, der nächste Nachmittagstee (pro Person 1,50 Mk.) stattfinden. Die Konzertsängerin Frau Müller-Kriegar hat einige Lieder dafür in Aussicht gestellt. Anfang ½5 Uhr. Gäste willkommen.

— **Fritz-Reuter-Abend.** Sonntag, den 17. November, abends 8 Uhr, veranstaltet der Fritz-Reuter-Klub im Saale der Dresdner Kaufmannschaft, Moritzstraße 1b, einen öffentlichen Fritz-Reuter-Abend, für den der in Dresden seit Jahren bestens bekannte Hofschauspieler a. D. Ludwig Sternberg aus Neubrandenburg wieder gewonnen worden ist.

— **Der Allgemeine Hausbesitzerverein** hält am 22. November, abends 8 Uhr, im Gewerbehause einen großen Konzert- und Ballabend, ausgeführt vom Dresdner Tonkünstlerorchester — Leitung Herr Kapellmeister Förster — unter Mitwirkung von Dorothea Brehm (Lieder zur Laute) und Konzertmeister Nerlich (Violine) ab.

— **Erschossen** hat sich am Sonnabend abend gegen 8 Uhr am Großen Garten der in der Pillnitzer Straße wohnhaft gewesene, 1894 in Labiau bei Königsberg geborene Fleischergeselle Otto Balkowski. Er verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhause.

— **Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten.** Montag, 18. November. Brand-Erbisdorf: Klempner Karl Otto Kabens Grundstücke in Weigmannsdorf: 1. Blatt 63, 19,4 Ar groß, Wohngebäude mit Hofraum und Garten, und auf 2000 M. geschätzt; 2. Blatt 64, 88 Ar groß und einschließlich der vorhandenen Wasserkraft und der mutmaßlich mitbeschlagnahmten beweglichen Sachen auf 26 745 M. geschätzt. Es besteht aus Holzwarenfabrikgebäude, Hofraum, Garten, Mühlgraben und Teich; 3. Blatt 83, Feld und Wiese, 3 Hektar 17,9 Ar groß und auf 4200 Mark geschätzt. Als zusammengehöriges Besitztum sind die Grundstücke einschließlich der Wasserkraft und der mitbeschlagnahmten beweglichen Sachen auf 35 045 M. geschätzt. Versteigerung im Gasthofe zu Weigmannsdorf.

— **Leipzig.** Am Sonnabend abend sind hier etwa 500 bis 600 Markthelfer und Burschen im Leipziger Buchhandel wegen Lohndifferenzen in den Streik getreten.

— **Gundorf** bei Leipzig. Auf der Straße von Gundorf nach Hänichen wurde Donnerstag abend gegen 7 Uhr ein Geschirrführer, der einem Fremden auf dessen Bitten das Mitfahren gestattet hatte, räuberisch überfallen. Vor der Luppenbrücke zog der Geselle einen Revolver und feuerte mehrere Schüsse auf den Wagenführer ab. Ehe auf das Rufen des Verwundeten Hilfe gebracht werden konnte, war der Täter verschwunden. Der verletzte Geschirrführer mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

— **Muldenberg.** Der Gendarmerie ist es gelungen, den 17jährigen Sticker Anton Ficker in Mulde als den festzunehmen, der in vergangener Woche ein kleines Mädchen überfallen und vergewaltigt hatte. Der Verbrecher hat die Tat eingestanden. Er hatte bekanntlich nach der Tat das kleine Mädchen vom Bahndamm in einen Wassergraben gestoßen, wo es von der Mutter gefunden wurde. Ferner hat Ficker auch die ihm zur Last gelegte Gefährdung der Eisenbahnzüge, die er seinerzeit durch Auflegen von Steinen beging, zugestanden. Er soll vollkommen zurechnungsfähig, aber geistig etwas schwach sein. Das Mädchen befindet sich auf dem Wege der Besserung.

— **Grimma.** Für die hier jetzt noch nicht kasernierten zwei Schwadronen des 19. Husarenregiments wird eine Kaserne gebaut werden, für welche die Baupläne schon fertig sind. Die Stadt führt den Bau auf ihre Rechnung aus und beschafft die dazu nötigen Gelder durch eine Anleihe, die in der letzten Sitzung des Kreisausschusses in der Höhe von 100 000 Mark auch bereits genehmigt worden ist. Mit dem Bau wird bereits im nächsten Frühjahre begonnen.

— **Zschopau.** Bei der Wahlfähigkeitsprüfung am Königl. Lehrerseminar erhielten 5 1b, 12 2a, 10 2, 3 2b. In den Sitten erhielten alle 1, nur ein Kandidat erhielt 1b. Je zwei Kandidaten machten die Prüfung im 4. und 2. Hilfslehrerjahr, während die übrigen im 3. Hilfslehrerjahr geprüft wurden.

— **Plauen.** Die Versuche der Kommission für Maßnahmen gegen die Fleischteurung, eine genügende Anzahl von Fleischermeistern zum Verkaufe einer weiteren Sendung dänischen Fleisches zu gewinnen, sind erfolglos geblieben. Die Kommission will deshalb den Verkauf des Fleisches in städtischer Regie in die Wege leiten. Den selbständigen Fleischermeistern dürfte dadurch möglicherweise eine fühlbare Konkurrenz bereitet werden.

— **Burk** bei Bautzen. Am Freitag abend wurde der von Bautzen heimkehrende Steinarbeiter Gustav Schuster von hier von einem Automobil der Adolfshütte überfahren. Sch., der Witwer ist und neun Kinder hinterläßt, wurde sogleich mittels desselben Autos in das Bautzener Stadtkrankenhaus gefahren, wo er bereits um 8 Uhr starb.

Vereinskalender für heute.

Dresdner Sing-Akademie: Probe, 9 Uhr.
Gewerbeverein (1884): Lichtbildervortrag, ½8 Uhr.
Literar. Gesellschaft: Vortrag, 8 Uhr, Künstlerhaus.
Sächs. Ingen.- u. Architekt.-Verein: Vortrag, 8 Uhr, Künstlerhaus.
Barbier-, Friseur- u. Perückenmacher-Zwangs-Innung Dresden-Land: Versammlung, ½4 Uhr, Johannishof.

Wetterlage in Europa am 10. November vorm. 8 Uhr.

Von dem tiefen nordwestlichen Minimum bei Island hat sich aufs neue niedriger Druck in südöstlicher Richtung ausgebreitet und erstreckt sich bis zu uns herein; die beiden Hochdruckgebiete sind dadurch nach Südwesten und Osten zurückgedrängt worden. Bei südöstlichen bis südwestlichen Winden herrscht meist trübes, mildes Wetter, stellenweise treten Niederschläge auf, die auch bei uns weiterhin in Aussicht stehen.

Aussicht für Montag den 11. November 1912.
Westwind, wolkig, mild, zeitweise Niederschlag.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
9. November	— 4	— 6	— 38	+ 48	+ 19	+ 45	— 98
10. November	— 2	— 10	— 37	+ 44	+ 10	+ 34	— 102

Tagesgeschichte.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

Der Marineminister Churchill erklärte auf dem Guildhall-Bankett, die Deutschen seien eine Nation mit tiefem Gefühl für Ehre und Billigkeit; sie verlangten nicht, daß man Tatsachen beschönige, sondern wollten sie ungeschminkt dargestellt haben. Die Beziehungen Deutschlands und Englands hätten sich während des verflossenen Jahres stetig gebessert. Diese Besserung sei stetig vonstatten gegangen zugleich mit dem Entschluß Englands, seine maritime Vorherrschaft aufzubessern. Die beste Art, die Beziehungen beider Länder gründlich, gesund und angenehm zu gestalten, wäre, damit fortzufahren und aller Flottenrivalität ein Ende zu bereiten, indem sie bewiesen, daß sie nicht übertroffen werden könnten. (Lauter Beifall.) Churchill sagte weiter, die Macht der britischen Flotte habe nie auf festerer Grundlage geruht als jetzt. Gleichviel, was die Zukunft bringe, niemand zweifle daran, daß sie alles mit Sicherheit überstehen könne.

Festsetzung Italiens im Aegäischen Meer?

Die Gerüchte, daß Italien einige der Inseln im Aegäischen Meere behalten werde, wollen nicht verstummen. Gegenwärtig wird mit aller Bestimmtheit behauptet, Rhodus, Stampalia und Scarpanto würden im italienischen Besitze verbleiben. Italien werde sie, ähnlich wie England seinerzeit Cypern, auf 99 Jahre in Pacht erhalten. Nach den Inseln sind bereits in den letzten Tagen so große Transporte an Materialien für Wegebauten und Eisenbahnen abgegangen, daß die dauernde Besetzung sehr viel Wahrscheinlichkeit hat.

Korn- und Fleisch-Einfuhr aus Rußland.

Im Handelsministerium wurde unter Teilnahme der Ressorts und von Industriellen eine Konferenz eröffnet zum Studium der Frage der Einstellung der Einfuhr von deutschen Kornprodukten nach Rußland und Finnland und zum Schutz der Ausfuhr dieser Produkte aus Rußland. Das Mitglied des Reichsrates Krestownikoff schlug Korneinfuhrzölle vor. Angesichts der Forderung Deutschlands nach Fleischeinfuhr aus Rußland hat das Handelsministerium eine Kommission eingesetzt, welche die Frage prüfen soll, ob es wünschenswert sei, den Fleischexport nach Deutschland zu steigern.

Deutsches Reich. Wie man aus Kiel meldet, hat sich die schleswig-holsteinische Gesamtsynode in Rendsburg gegen die Stellungnahme von Professor Baumgarten in den Fällen Jatho und Traub dahin ausgesprochen, daß seine Anschauungen mit seinen Pflichten als Professor der praktischen Theologie an der Universität in Kiel unvereinbar seien. Die Gesamtsynode bittet den Kultusminister, baldigst einen Professor der praktischen Theologie nach Kiel zu berufen, der auf dem Boden des Bekenntnisses der schleswig-holsteinischen Landeskirche stehe.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliche Hoftheater.** Im Königlichen Opernhause findet heute Volksvorstellung statt. Im Königlichen Schauspielhause wird „Belinde" gegeben.

† **Mitteilungen aus dem Bureau der Königl. Hoftheater.** Die Erstaufführung der neuen Oper „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß und Hugo von Hofmannstal, zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" des Molière findet im Beisein des Komponisten am Donnerstag den 14. November im Königl. Opernhause statt. Beginn ½7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr. Billettbestellungen nehmen nach wie vor an: Invalidendank, Seestraße 5 (von 9 bis 5 Uhr), Theaterkasse der Dresdner Lesehalle, Waisenhausstraße 9, 1. (von 8 bis 6 Uhr).

† **Residenztheater.** Heute: „Das Leutnantsliebchen".

† **Central-Theater.** Heute: „Die Dame in Rot" (Gastspiel Marie Ottmann und Franz Groß).

† **Königl. Schauspielhaus.** An Schillers Geburtstag gab man in der bekannten, von mannhaftem Geist erfüllten Aufführung „Wilhelm Tell". Außer der ausgezeichnet gesprochenen und dargestellten Gertrud der Frau Müller-Bardou und dem frischen Tellknaben des Fräulein Mary Holm war der Geßler neu besetzt, und zwar mit Theodor Becker. Er gab die Kontrastfigur zu all den edlen Schweizern mit voller Schärfe ohne mildernde Umstände, wie etwa leis angedeutete Trunkenheit. Er war wie vom Koller besessen; eine Inkarnation des Bösen, wie Kaspar im „Freischütz". Dieser Geßler, der über eine große herrische Gebärde verfügte, war nicht eine heimliche, sondern eine bewußte, offene Bestie. Er wirkte aufreizend und haßerweckend, und dadurch echt im Sinne der Apfelschußszene. Laut und stark, wie der Darsteller die Leistung angelegt hatte, war auch der Eindruck. Wahlbergs männlicher, warmherziger Tell, der Attinghausen Müllers voll edel vermittelter Altersweisheit, und Wierts Melchthal boten wieder Leistungen, die das zum überwiegenden Teil jugendliche Publikum zu stürmischer Begeisterung entflammten. Eine starke und ehrliche Geburtstagsfeier Schillers. hg.

† **Residenztheater.** Ein völlig ausverkauftes Haus erfreute sich an dem gestrigen trüben Novembersonntagnachmittag am „Zigeunerbaron", dem selbst in dieser raschlebigen Zeit das Geheimnis der Jugend nicht abgesprochen werden kann. Die Titelrolle sang ein neuer Mann, Herr W. Harthausen vom Breslauer Stadttheater. Seine Erscheinung hat die Romantik der Figur, schlank, braun, rassig, elegant. Das Spiel ist bewegt und hübsch nuanciert; nicht ganz so gut als um Repräsentation und Darstellung steht es um die Stimme. Die Höhe des an sich sympathischen Tenors ist namentlich im Forte schon mitgenommen, nicht alles glückte gleichmäßig, wie es beabsichtigt wurde, Mittellage und Tiefe sind noch von den Strapazen der Bühnenlaufbahn unberührt. Das Ensemble würde in ihm einen Sänger gewinnen, der in den Bonvivantrollen des modernen Repertoires gewiß mit Glück zu verwenden wäre. Die Fülle im Hause wirkte sehr günstig auf das ganze Niveau der